

56. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae (Col.)

Autor(en): **Wittmer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

56. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER PALAEARKTISCHEN CANTHARIDAE (COL.)

WALTER WITTMER

Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4051 Basel

Das Studium der Cantharidae Irans veranlasste mich, auch die Vertreter der Gattung *Rhagonycha* der benachbarten Länder zu untersuchen, die sich teils in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel oder in meiner eigenen Sammlung befinden. Dabei wurde eine ganze Anzahl für die Wissenschaft neuer Arten entdeckt, die im nachfolgenden beschrieben werden. Die schöne Arbeit von Dahlgren, 1968, Ent. Bl. 64: 93-124 war mir besonders nützlich. In den meisten Fällen konnte ich die von ihm aufgestellten Synonyma bestätigen und einige der von ihm beschriebenen Arten in dem mir vorliegenden Material auffinden.

Rhagonycha consociata HEYDEN

Fig. 1 und 2

Dahlgren stellt diese Art in seine Gruppe 1, die nunmehr zusammen mit den nachfolgenden beschriebenen folgende Arten umfasst:

nigriceps Wärtl, *consociata* Heyden, *pseudoconsociata* Dahlg., *abchastica* Pic, *dahlgreni* n. sp., *holzschuhi* n. sp., *nurdagensis* n. sp., *hetitica* n. sp., *intermedia* n. sp., *tridentata* n. sp., *caucasica* n. sp., und *gruziana* n. sp., die dann überleitet zu *turcica* n. sp., *rosti* Pic, *translucida* Kryn., sowie *latipennis* Pic. Letztere Art kann vorderhand nicht gedeutet werden, weil die beiden im Pariser Museum befindlichen Exemplare Weibchen sind.

Die Ansicht Dahlgren's (Ent. Bl. 64, 1968, p. 95), dass die von den verschiedenen Fundorten zitierten Exemplare alle zu *consociata* gehören, kann ich nicht teilen. Es ist verständlich, dass Dahlgren anderer Meinung ist, wenn man bedenkt, wie wenige Exemplare ihm zur Verfügung gestanden haben. Die Form des Kopulationsapparates und hier, neben dem Mittelstück, auch des dorsalen Basalstücks und der ventralen Parameren ist je nach Fundort zu verschieden, als dass es sich um die gleiche Art handeln könnte. Die Messungen an grösseren Serien haben trotz schwachen individuellen Abweichungen innerhalb der gleichen Art gezeigt, dass es sich um gute Arten oder in einzelnen Fällen vielleicht nur um Rassen handelt. Für die Abklärung der Frage, ob Art oder Rasse, benötigen wir ein viel reichlicheres Material, das bereits so abgetötet und aufbewahrt wird, dass der ausstülpbare Teil des Mittelstücks ausgestülpt und zum Studium mit einbezogen werden kann. Bei einzelnen Exemplaren war das Mittelstück ausgestülpt, und es konnten bereits interessante Unterscheidungsmerkmale festgestellt werden, die in den Beschreibungen verwendet wurden.

* Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie wurden alle durch Frl. Marianne Hungerbühler, Zürich, ausgeführt.

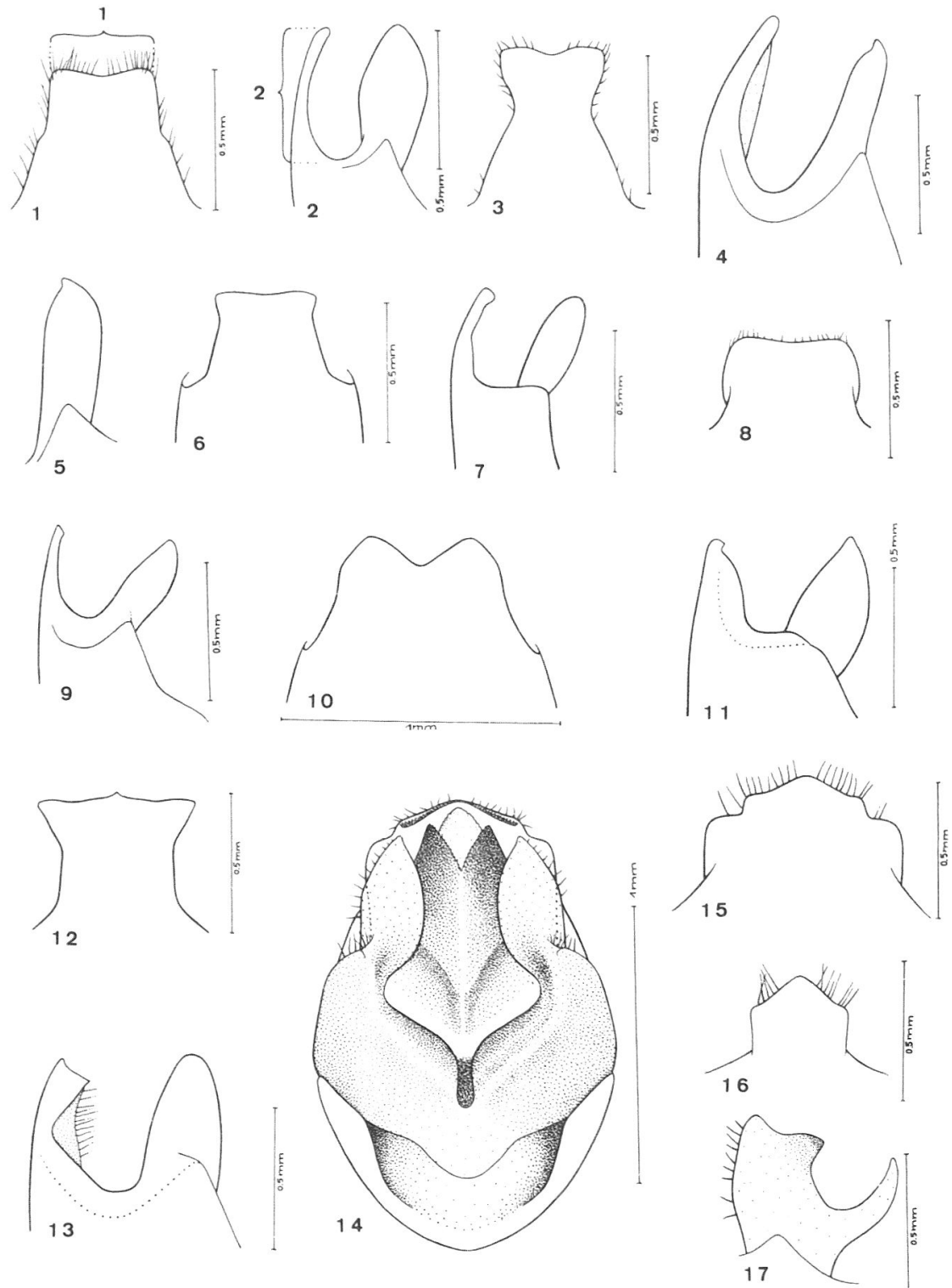


Fig. 1-17. — 1. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha consociata* Heyden ♂. — 2. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 3. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha dahlgreni* n. sp. ♂. — 4. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 5. Parameren von idem von ihrer breitesten Seite gesehen. — 6. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha intermedia* n. sp. ♂. — 7. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 8. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha abchasica* Pic ♂. — 9. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 10. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha caucasica* n. sp. ♂. — 11. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 12. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha tridentata* n. sp. ♂. — 13. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. — 14. Ventralansicht des Kopulationsapparates von *Rhagonycha nurdagensis* n. sp. ♂. — 15. Dorsales Basalstück von idem. — 16. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha holzschuhi* n. sp. ♂. — 17. Paramere von idem.

Die in den Beschreibungen verwendeten Masse erzielte ich mit einem Okular $\times 8$ und einem Objektiv $\times 4$. In das Okular ist ein Messeinsatz von 1 cm eingelegt, aufgeteilt in $\frac{1}{10}$ mm. Für jedes vorliegende Tier wurden 2 Messungen vorgenommen und zwar:

1 = Breite des dorsalen Basalstücks an der Spitze (siehe Fig. 1)

2 = Abstand von der Spitze des dorsalen Basalstücks bis zum Anfang der Paramere (siehe Fig. 2)

Für *consociata* erhielt ich folgende Masse:

1	2	
0,419 mm	0,548 mm	Adrianopel (Edirne), Senckenberg Museum
0,387 mm	0,484 mm	Olymp (Uludag), in meiner Sammlung, wurde für Abbildungen 1 und 2 verwendet
0,339 mm	0,452 mm	Angora, Muséum Paris

Soweit aus den vorliegenden Exemplaren ersichtlich ist, sind die ventralen Borstenfelder des Mittelstücks noch kürzer als bei *dahlgreni*.

Zweifellos sind die 4 Arten: *consociata*, *dahlgreni*, *intermedia* und *abchassica* untereinander sehr nahe verwandt, müssen aber nicht nur infolge der konstanten Masse, sondern auch wegen den vielen anderen Merkmalen, die sie voneinander unterscheiden, getrennt werden.

Rhagonycha dahlgreni n. sp.

Fig. 3–5

♂. Kopf, Fühler, Beine und Unterseite schwarz, Schildchen dunkelbraun, Halsschild mehr rötlichbraun, Flügeldecken mehr gelbbraun.

Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild an der Basis, Oberfläche mikrochagriniert, matt, dazwischen zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Fühler lang und schmal, in zurückgelegtem Zustand die Koxen der Hinterbeine erreichend oder ein wenig überragend, 3. Glied nicht ganz doppelt so lang wie das 2., 4. ein wenig länger als das 3., 5. nur ganz wenig länger als das 4., 5. bis 9. unter sich ungefähr gleich lang, 10. wieder kürzer, 11. länger als das 5. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, Seiten nicht gerade, sondern vor den Basalecken mit einem kleinen, stumpfwinkligen Vorsprung, Oberfläche glatt, Mikrochagriniierung nur stellenweise sichtbar, dann feiner als auf dem Kopf, Punkte zerstreut. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert, Punkte erloschen, Spuren von 1 bis 2 Längsrippen vorhanden.

Kopulationsapparat: Fig. 3 Spitze des dorsalen Basalstücks, Fig. 4 im Profil mit Paramere, Fig. 5 Paramere von ihrer breitesten Seite gesehen. Das dorsale Basalstück ist verhältnismässig lang, vor der Spitze mehr oder weniger stark eingeschnürt, vorderer Rand fast gerade bis leicht ausgerandet, leicht nach innen gebogen, auf der Innenseite mit einer Längsverdickung. Masse:

1	2	
0,371 mm	0,581 mm	Kiziltshahamam
0,323 mm	0,548 mm	Kiziltshahamam
0,355 mm	0,581 mm	Kiziltshahamam
0,258 mm	0,516 mm	25 km ö Bolu
0,323 mm	0,565 mm	25 km ö Bolu
0,323 mm	0,565 mm	Nat. Park Soguksu (Kiziltshahamam)

Länge: 8,5–9,5 mm.

Fundort: Türkei, Nationalpark Soguksu bei Kiziltshahamam, 25. 5. 1967 W. W. (Paratypus); idem, 26. 5. 1970, W. W. (Paratypus); Kiziltshahamam, 27. 5. 1970, W. W. (Holo-, Allo- und 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel); idem, 24.–26. 5. 1969, C. Holzschuh (3 Paratypen Sammlung C. Holzschuh, 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel); 25 km ö Bolu, 24. 5. 1967, W. W.

Es fällt auf, dass die Hälfte der vorliegenden Männchen (3 Ex., alle von Soguksu und Kiziltshahamam) ein eingeschnürtes, relativ breites dorsales Basalstück besitzt, währenddem bei weiteren 3 Exemplaren (1 von Soguksu und 2 Ex. 25 km ö Bolu) dieses Organ schmal, nicht oder kaum eingeschnürt ist. Alle 6 Exemplare weichen jedoch von *consociata* Heyd. durch grössere Gestalt (8,5–9 mm), *consociata* (7,5–8 mm) und schwarze Tibien ab, die bei *consociata* immer mehr oder weniger aufgehellt sind. Ausserdem ist das dorsale Basalstück bei *consociata* kürzer und breiter, auf der Innenseite nicht verdickt.

Bei 2 Exemplaren ist der ausstülpbare Teil des Mittelstücks ziemlich stark herausgestülpt. Auf der Ventralseite sind 3 Borstenfelder sichtbar, die an der Basis wahrscheinlich zusammenstossen, die seitlichen sind schräg nach unten gerichtet und zugespitzt, das mittlere ist kürzer, schmaler, gerade ausgerichtet; die beiden Borstenfelder auf der Dorsalseite sind ungefähr doppelt so gross wie bei *intermedia*.

Ich widme diese Art Herrn G. Dahlgren, in Dankbarkeit für seine Studie über die Gattung *Rhagonycha* (Ent. Blätter 64, 1968, p. 93–124), die sehr nützlich gewesen ist und der ich viele Anregungen für das Weiterstudium der Gattung verdanke.

Rhagonycha intermedia n. sp.

Fig. 6 und 7

Körpergrösse, Bau und Färbung sind sehr ähnlich wie bei *consociata*, doch währenddem bei dieser Art der Kopf schwarz und höchstens die Wangen aufgehellt und die Fühler einfarbig schwarz sind, sind bei *intermedia* der vordere Teil des Kopfes, beginnend hinter den Fühlerwurzeln, und das 1. Fühlerglied braun, letzteres höchstens an der Spitze leicht angedunkelt.

Dorsales Basalstück (Fig. 6) ungefähr so lang wie breit, Seiten nur ganz unmerklich eingeschnürt, vorderer Rand kaum merklich ausgerandet, fast gerade, im Profil mit Paramere des ventralen Basalstücks (Fig. 7). Bei 2 Exemplaren ist der ausstülpbare Teil des Mittelstücks ziemlich stark herausgestülpt. Auf der Ventralseite werden 2 lange, nebeneinanderliegende Borstenfelder sichtbar, die ungefähr halb so lang und schmaler als die Parameren sind; auf der Dorsalseite befinden sich 2 viel kleinere Borstenfelder, aus nur ganz wenigen Borsten bestehend. Masse:

1	2	
0,335 mm	0,339 mm	Çamlibel
0,323 mm	0,323 mm	Çamlibel
0,339 mm	0,355 mm	Çamlibel
0,387 mm	0,355 mm	Çamlibel
0,355 mm	0,355 mm	Celbiram
0,355 mm	0,339 mm	Celbiram

Länge: 7–7,5 mm

Fundort: Türkei, Çamlıbel gec., Sivas, 1650 m, 6. VI. 1969, Dr. B. G. Osella, Holo-, Allo- und Paratypen in Sammlung Osella. Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; Celbiram gec., Sivas, 6. VI. 1969, Dr. B. G. Osella, Paratypen in beiden Sammlungen.

Diese Art ist zwischen *consociata* und *dahlgreni* zu stellen. Grösse und Färbung ähnlicher *consociata*, auffällig durch das sehr kurze dorsale Basalstück, das die Art auch in die Nähe von *abchastica* bringt. Total konnten die Kopulationsapparate von 11 Exemplaren nachgemessen werden, wobei die Masse 1 zwischen 0,323 mm und 0,387 mm und die Masse 2 zwischen 0,323 mm und 0,355 mm schwankten.

Rhagonycha abchastica PIC, bona spec.

Fig. 8 und 9

Von dieser Art, die Dahlgren als Synonym zu *consociata* auffasst, besitze ich ein weiteres Exemplar in meiner Sammlung ex. coll. Hicker. Wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, ist das dorsale Basalstück sehr kurz und breit und dadurch sehr verschieden von *consociata*. Für die beiden Abbildungen wurde das Exemplar aus meiner Sammlung verwendet. Bei der Type aus dem Pariser Museum ist das Mittelstück sehr weit herausgestülpt; auf der Ventralseite sind zwei lange, ziemlich breite Borstenfelder sichtbar; auf der Dorsalseite scheinen Borstenfelder ganz zu fehlen. Die Masse sind folgende:

1	2	
0,419 mm	0,290 mm	Caucasus (Muséum de Paris, Typus)
0,484 mm	0,290 mm	Caucasus, Abchasien, in meiner Sammlung

Rhagonycha caucasica n. sp.

Fig. 10 und 11

Einfarbig gelbbraun.

♂. Kopf mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, deutlich mikrochagriniert. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine überragend, 3. Glied etwas weniger als doppelt so lang wie das 2., 4. etwas länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, Oberfläche etwas weniger stark mikrochagriniert als der Kopf. Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, erloschen gerunzelt, dazwischen erloschene Punkte erkennbar.

Kopulationsapparat: Fig. 10 dorsales Basalstück, Fig. 11 dasselbe im Profil mit einer ventralen Paramere. Dorsales Basalstück nach vorne stark verengt, Ecken jederseits etwas abgestutzt, Vorderrand in der Mitte für diese Artengruppe verhältnismässig tief und breit ausgerandet, auf der Innenseite ein wenig vorstehend. Masse:

1	2	
0,516 mm	0,387 mm	Holotypus
0,516 mm	0,387 mm	Paratypus

Länge: 8,5–9,5 mm

Fundort: UdSSR, Stavropol, Caucasus, leg. V. Lutshnik, Holotypus im Muséum de Paris; Ratscha, Rost, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Von allen anderen Arten der Gruppe leicht zu unterscheiden durch die einfarbig gelbbraune Farbe. Neben *abchastica* zu stellen, von dieser Art durch den Bau des Kopulationsapparates und die helle Färbung verschieden.

Rhagonycha tridentata n. sp.

Fig. 12 und 13

Färbung mit *consociata* übereinstimmend, Wangen und Vorderrand des Clypeus etwas heller als bei dieser; Grösse von *dahlgreni*; Fühler etwas länger und schlanker als bei *consociata*.

Kopulationsapparat: Fig. 12 dorsales Basalstück gegen den Vorderrand stark verbreitert, jederseits einen schwach spitzen Winkel mit dem Vorderrand bildend, Vorderrand in der Mitte ganz schwach zahnartig vorstehend; im Profil (Fig. 13) mit Paramere. Masse:

1 = 0,516 mm 2 = 0,452 mm

Länge: 9,5 mm.

Fundort: Türkei, Akshehir, 1900, leg. Korb, Holo- und Paratypus im Muséum de Paris.

Rhagonycha nurdagensis n. sp.

Fig. 14 und 15

♂. Wie *dahlgreni* gefärbt, jedoch Schienen meistens leicht aufgehellt.

Die Beschreibung von *dahlgreni* passt auf diese Art, ausgenommen der Kopulationsapparat, auch sind die Fühler länger, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine.

Kopulationsapparat Fig. 14. Das dorsale Basalstück (Fig. 15) ist sehr breit, wenig vorgezogen, seitlich kurz stumpfwinklig abgesetzt, in der Mitte eine weitere stumpfe Spitze. Parameren ziemlich breit, fast oval. Der sklerotisierte Teil des Mittelstücks ist auf der Ventralseite gegen die Spitzen aufgeschlitzt, die Ränder sind bis über die Spitze hinaus fein gekerbt.

Länge: 8–9 mm.

Fundort: Türkei, Nur Dag bei Osmanyie, 800 m, 7. 5. 1967, W. W. (Holotypus in meiner Sammlung); idem. 14. 5. 1969 W. W. (Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel).

Neben *consociata* Heyd. zu stellen, verschieden durch das breitere, kürzere dorsale Basalstück des Kopulationsapparates und den fein gekerbelten oberen Teil des Mittelstücks auf der Ventralseite.

Rhagonycha holzschuhi n. sp.

Fig. 16 und 17

♂. Wie *dahlgreni* gefärbt, jedoch Schienen leicht aufgehellt.

Die Beschreibung von *dahlgreni* passt auf diese Art, ausgenommen der Kopulationsapparat, auch ist der Halsschild in etwas grösserem Umfang mikrochagriniert und die Fühler sind länger, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine.

Kopulationsapparat: Fig. 16 dorsales Basalstück, Fig. 17 Paramere. Das dorsale Basalstück ist sehr kurz und schmal, zuerst ganz wenig verbreitert, dann konisch verengt, Spitze fast dreieckig. Parameren mit abgeflachter, leicht ausgerandeter Spitze, Spitze ventralseits leicht ausgezogen und nach innen gebogen; basal in einen langen, flachen, nach innen gebogenen Fortsatz ausgezogen, der den Fortsatz von der gegenseitigen Paramere etwas überdeckt.

Länge: 9,5 mm.

Fundort: Türkei, Kiziltshahamam, Prov. Ankara, 24.–26. 5. 1969, C. Holzschuh. Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel, Paratypus in Sammlung C. Holzschuh. Dem bekannten Cerambycidae-Spezialisten und Entdecker dieser interessanten Art gewidmet.

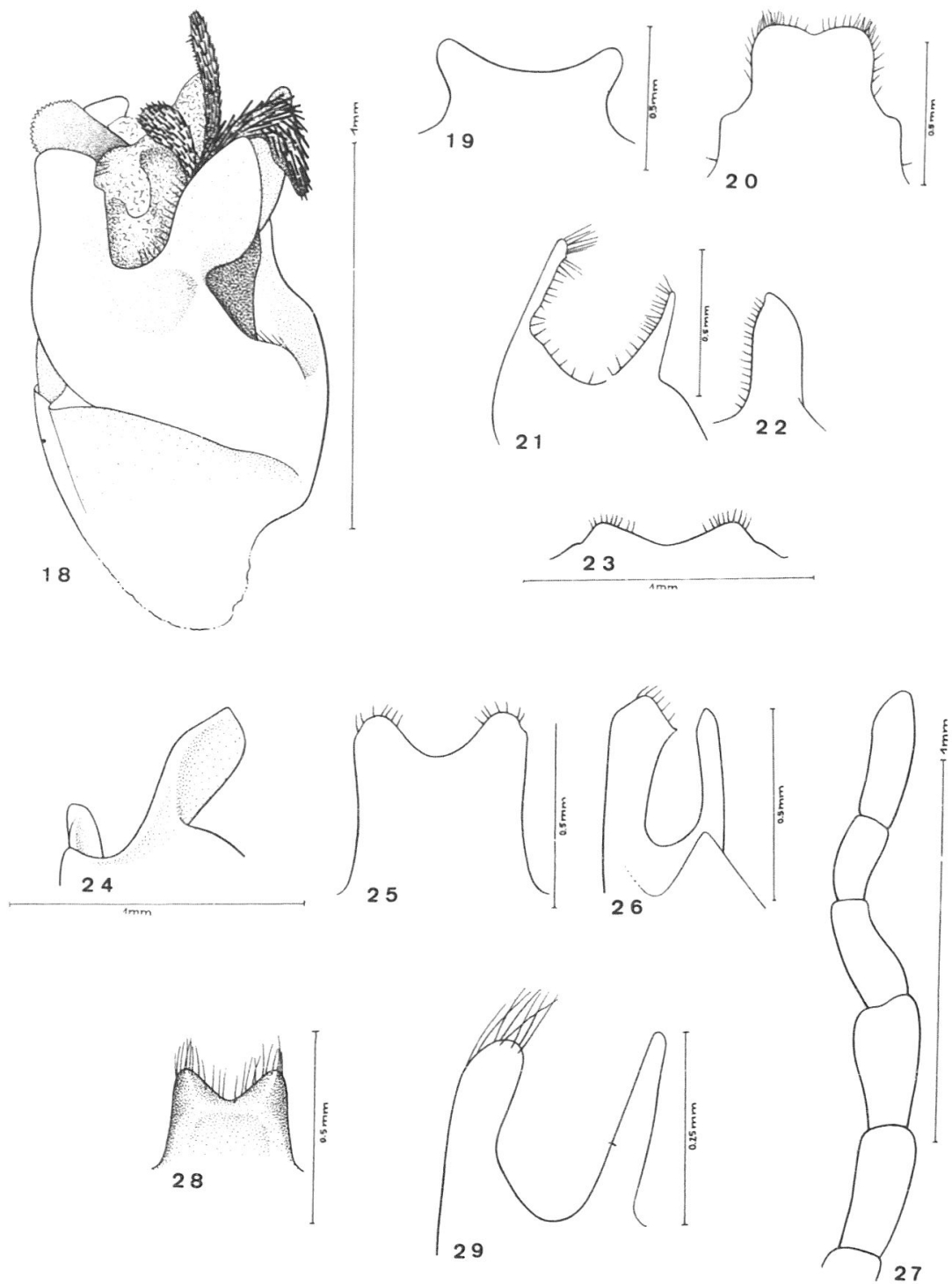


Fig. 18–29. – 18. Kopulationsapparat im Profil von *Rhagonycha hetitica* n. sp. ♂. – 19. Dorsales Basalstück von idem. – 20. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha turcica* n. sp. ♂. – 21. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. – 22. Paramere von idem. – 23. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha gruziana* n. sp. ♂. – 24. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. – 25. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha robusticornis* n. sp. ♂. – 26. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil. – 27. Letzte 5 Fühlerglieder von idem. – 28. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha zwicki* n. sp. ♂. – 29. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil.

Äusserlich unterscheidet sich die neue Art von *dahlgreni* durch die etwas längeren Fühler und die meistens ein wenig helleren Schienen. Eine sichere Trennung erlaubt nur der Kopulationsapparat, dessen Parameren durch ihre an der Basis mit einem nach innen gerichteten, flachen, gebogenen Fortsatz sehr charakteristisch sind.

Rhagonycha hetitica n. sp.

Fig. 18 und 19

♂. Wie *dahlgreni* gefärbt, jedoch Schienen mit Tendenz zu Aufhellung, Halsschild oft einfarbig schwarz.

Die Beschreibung von *dahlgreni* passt auf diese Art, ausgenommen der Kopulationsapparat, die Fühler sind kaum länger.

Kopulationsapparat Fig. 18. Das dorsale Basalstück (Fig. 19) ist sehr breit, gerundet, oberer Rand breit und wenig tief ausgerandet, seitliche Ecken gerundet. Wie aus der Abbildung des Kopulationsapparates ersichtlich, ist der interne Sack ausgestülpt; ausser einem zungenförmigen, ventral gelegenen und auf die Ventralseite gebogenen, mit längeren Borsten behafteten Gebilde, befinden sich dahinter jederseits ein schräg auf die Seite weisender Fortsatz mit kürzeren Borsten, und ganz auf der Doralseite, herausgeklappt und über den Rand des dorsalen Basalstücks ragend, eine palettenartige Internophyse, teils gekerbelt, teils mit noch kürzeren Borsten besetzt.

Länge: 7,8 mm.

Fundort: Türkei, Misis bei Adana, 24. 4. 1967, W. W., Holotypus und Paratypen; Adana, 2. 5. 1967, W. W. (Paratypen); alle Typen in meiner Sammlung; Adana ex. coll. Pic (5 Paratypen) im Muséum de Paris.

Diese Art ist sehr nahe mit *peyroni* verwandt, das dorsale Basalstück ist ähnlich gebildet. Die Art lässt sich jedoch leicht durch die einfachen Parameren unterscheiden, die auf der Innenseite keine zahnartige Verdickung aufweisen wie *peyroni*. In dieser Hinsicht ist sie wieder ähnlicher *duplicata*, doch hat diese ein anders gebildetes dorsales Basalstück.

Rhagonycha turcica n. sp.

Fig. 20–22

Gelbbraun, mit dem Halsschild mehr orange, Fühler hellbraun bis dunkelbraun; Kopf schwarz, mit der vorderen Hälfte rotbraun, oder die dunkle Färbung reduziert sich immer mehr, bis nur noch eine dunkle, V-förmige Makel zwischen dem Augeninnenrand und der Kopfbasis übrigbleibt, 2 ♀ von Düzee bei Akadkodsha haben einfarbig hellen Kopf.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, fein mikrochagriniert. Fühler ziemlich kräftig und lang, in zurückgelegtem Zustand ca. 1½ Glieder die Koxen der Hinterbeine überragend, 3. Glied fast so lang wie das 2., 4. ein wenig länger als das 3. Halsschild knapp so lang wie breit, Seiten nach vorne nur ganz wenig verengt, Oberfläche zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Flügeldecken langgezogen, nach hinten nur wenig erweitert, erloschen gewirkt.

Dorsales Basalstück (Fig. 20) verhältnismässig kurz, Spitze in der Mitte nur ganz schwach ausgerandet, an der Seite gerundet; im Profil gesehen (Fig. 21) lässt sich auf der Innenseite, kurz vor der Spitze, eine feine Querleiste erkennen, die im Profil nur als kleiner Zahn angedeutet ist. Paramere des ventralen Basalstücks im Profil (Fig. 21) von der breitesten Stelle (Fig. 22).

Länge: 10 mm.

Fundort: Türkei, Belgrader Wald bei Istanbul, 25. 5. 1969 (W. W.), Holotypus und 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; Düzee bei Akadkodsha, 26. 5. 1967 (W. W.), Paratypen in meiner Sammlung; Umgebung Bursa, 800 m, 2. 6. 1966, J. und S. Klapperich.

Die Körpergrösse und Färbung der hellen Exemplare erinnert sehr an *R. translucida* Kryn., doch ist der Halsschild der neuen Art viel quadratischer und der Kopulationsapparat ist anders geformt.

Rhagonycha gruziana n. sp.

Fig. 23 und 24

Braun, nur die Flügeldecken und Beine ein wenig mehr gelblich.

♂. Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, nur bei starker Vergrößerung ($\times 63$) ist die Mikrochagriniierung sichtbar. Fühler lang und schlank, fast fadenförmig, in zurückgelegtem Zustand ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine überragend, 3. Glied ein wenig mehr als doppelt so lang wie das 2., 4. länger als das 3., Halsschild ein wenig breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, Vorderecken gerundet, Oberfläche fein mikrochagriniert, eher weniger deutlich als auf dem Kopf, Haarpunkte zerstreut, erloschen. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten nur ganz wenig erweitert, erloschen körnig.

Kopulationsapparat sehr kurz und dick, fast kugelförmig. Dorsales Basalstück (Fig. 23) sehr kurz, Spitze auf der ganzen Breite schwach ausgerandet, jederseits ein wenig verdickt und einen stumpfen Winkel bildend. Die Parameren (Fig. 24) überragen das dorsale Basalstück stark, fast blattförmig, Spitze ganz leicht dorsalwärts gebogen.

Länge: 9,5–10 mm.

Fundort: UdSSR, Batumi (Gruzia), Kirala, 1200 m, 27. 6. 1957, Kr. Prošpisil, Holo-, Allo- und 3 Paratypen in meiner Sammlung.

Diese Art nimmt eine Zwischenstellung zwischen *turcica* und *translucida* Kryn. ein. Der Halsschild ist weniger quadratisch als bei *turcica*, und die Vorderecken sind weniger gerundet als bei *translucida*. Der gedrungene, dicke Kopulationsapparat mit dem kurzen dorsalen Basalstück ist sehr charakteristisch für die neue Art.

Rhagonycha robusticornis n. sp.

Fig. 25–27

Kopf schwarz, vorderer Teil, beginnend bei den Fühlerwurzeln, bräunlich aufgehellt; Fühler schwarz, 1. Glied aufgehellt; Halsschild, Flügeldecken und Beine orange bis gelbbraun, Spitzen der Flügeldecken schmal schwarz, Tarsen angedunkelt; Schildchen bräunlich.

♂. Kopf mit den Augen fast so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Oberfläche fein mikrochagriniert, matt. Fühler (Fig. 27) kurz und kräftig, in zurückgelegtem Zustand überragen nur 1 bis 2 Glieder die Koxen der Mittelbeine, 1–8 gegen die Spitze leicht verbreitert, 9 gegen die Spitze verschmälert, schwach gebogen, 10 und 11 fast parallel, 10 ebenfalls schwach gebogen, 3. nicht ganz um die Hälfte länger als das 2., 3. bis 7. unter sich ungefähr gleich lang, 8. kaum merklich kürzer als das 7., 9. so lang wie das 8., 10. so lang wie das 2., 11. nur wenig länger als das 3., die drei letzten Glieder glänzen leicht, sie sind etwas weniger stark skulptiert als die vorangehenden Glieder, die matt sind. Halsschild breiter als lang, kurz

vor den Basalecken am breitesten, Seiten nach vorne leicht verschmälert, Oberfläche etwas weniger stark mikrochagriniert als der Kopf. Flügeldecken erloschen skulptiert.

Kopulationsapparat: Das dorsale Basalstück (Fig. 25) ist breit, die Seiten sind besonders gegen die Spitze ziemlich stark ventralwärts gebogen und mit einem Zahn versehen (siehe Profilansicht Fig. 26); oberer Rand ziemlich tief und breit gerundet ausgerandet. Die ventralen Parameren (Fig. 27 im Profil) sind leicht gebogen und gegen die Spitze nur ganz leicht verschmälert.

♀. Fühlerglieder 2 bis 8 schmaler als beim ♂, 9 bis 10 nicht gebogen und 9 bis 11 nicht stärker glänzend als die übrigen.

Länge: 7–8 mm.

Fundort: Türkei, Nur Dag bei Osmanyie, 14. 5. 1969, W. Wittmer, Holo-, Allo- und 6 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; Osmanyie-Marash, 19. 5. 1969, W. Wittmer, 2 Exemplare.

Die Art ist neben *R. delagrangi* Pic zu stellen, sie ist bis auf die einfarbig gelben Schenkel wie diese gefärbt. Die neue Art unterscheidet sich durch die kurzen Fühler in beiden Geschlechtern, die beim ♂ erst noch leicht difform sind (Glieder 9 bis 11) und den verschieden gebauten Kopulationsapparat.

Rhagonycha zwicki n. sp.

Fig. 28 und 29

♂. Kopf schwarz, vorderer Teil vom Vorderrande der Augen an gelb, in der Mitte, zwischen den Fühlerwurzeln, zieht sich die dunkle Färbung verschwommen ziemlich weit nach vorne; Fühler schwarzbraun, 2 erste Glieder vollständig gelborange, 3., manchmal auch das 4., auf der Unterseite etwas aufgehellt; Halsschild, Flügeldecken und Beine gelborange, bei letzteren sind die letzten Tarsenglieder meist leicht angedunkelt; Schildchen, Mittel-, Hinterbrust und der grösste Teil des Abdomens schwarz bis schwarzbraun. Selten zeigt der Halsschild eine kleine, verschwommene, dunkle Makel in der Mitte.

Kopf mit den Augen eher etwas breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, Wangen sehr lang, so lang wie der Längsdurchmesser der Fühlergrube, Oberfläche mikrochagriniert, matt. Fühler in zurückgelegtem Zustand ca. 2 Glieder die Koxen der Hinterbeine überragend, 3. Glied nicht ganz doppelt so lang wie das 2., 4. noch etwas länger als das 3., 5. noch etwas länger als das 4., 5. bis 8. unter sich ungefähr gleich lang, 9. etwas kürzer als das 8., 10. noch etwas kürzer als das 9., 11. fast so lang wie das 5. Halsschild fast so lang wie kurz vor der Basis breit, Seiten nach vorne etwas verengt, Basalecken leicht eckig, Vorderecken schwach gerundet, Oberfläche mikrochagriniert, matt. Flügeldecken erloschen skulptiert.

Kopulationsapparat: Das dorsale Basalstück (Fig. 28) ist verhältnismässig kurz. Spitze breit, wenig tief ausgerandet. Die ventralen Parameren (Fig. 29 im Profil) sind schmal, nur wenig abgeflacht, gegen die Spitze ganz allmählich verschmälert.

Länge: 8 mm.

Fundort: Türkei, Kiziltshahamam (Prov. Ankara), 27. 5. 1970, W. Wittmer, Holo-, Allo- und 12 Paratypen; National Park Soguksu, 25. 5. 1967, W. Wittmer, 1 Paratype (alle im Naturhistorischen Museum Basel); Kiziltshahamam, 24.–26. 5. 1969, C. Holzschuh (2 Paratypen in Sammlung Holzschuh); NW-Anatolien, Civcan-Dagi, Akiyama-Pass, 1600 m, 12. 5. 1970, Dr. P. Zwick

(1 Paratypus in Sammlung Zwick, 1 Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel).

Es freut mich sehr, die Art Herrn Dr. P. Zwick widmen zu dürfen.

Die Art ist sehr nahe mit *R. delagranei* Pic verwandt und imitiert deren Vertreter mit einfarbig gelben Flügeldecken und Beinen. Der Kopulationsapparat erlaubt eine einfache Trennung, indem bei der neuen Art das dorsale Basalstück viel schmaler, kürzer und robuster gebaut und die ventralen Parameren ebenfalls kürzer und schmaler sind als bei *delagranei*.

Rhagonycha elongatipes n. sp.

Fig. 30

♂. Kopf und Schildchen schwarz, beim Kopf sind die Wangen und der Vorderrand des Clypeus mehr oder weniger aufgeheilt; Halsschild, Flügeldecken und Beine gelb bis gelbbraun, mit den Tarsen und Fühlern gebräunt, oder Fühler und Beine schwarz, ausgenommen die Basis aller Schenkel oder nur der Vorderschenkel, die gelb sind.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, deutlich mikrochagriniert und zerstreut mit Haarpunkten besetzt. Fühler lang und fadenförmig, in zurückgelegtem Zustand etwas mehr als 3 Glieder die Koxen der Hinterschenkel überragend, 3. Glied weniger als doppelt so lang wie das 2., 4. etwas länger als das 3., 5. noch etwas länger als das 4. Halsschild länger als breit, schwach nach vorne verengt, Oberfläche fast ganz glatt, Mikrochagriniierung bei $\times 64$ nur angedeutet sichtbar. Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, teils erloschen gerunzelt, teils erloschene Punkte und 1 bis 2 erloschene Längsrippen sichtbar.

Kopulationsapparat Fig. 30. Dorsales Basalstück ziemlich stark vorstehend, oberer Rand breit, wenig tief ausgerandet, Seiten gerundet, Innenseite dicht und lang behaart. Ventrale Parameren auffallend durch ihren kräftigen Bau, am Innenrand bis zur Spitze ziemlich breit längseingedrückt, Spitzen leicht verdickt, leicht gegeneinander gerichtet.

Länge: 12–13 mm.

Fundort: Türkei, Karatepe, Prov. Adana, 3. 5. 1967, W. W., Holotypus in meiner Sammlung; Nur Dag bei Osmanyie, Prov. Adana, 13.–27. 5. 1970, C. Holzschuh, Paratypus in Sammlung C. Holzschuh, Wien, Paratypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Die Art ist sehr auffällig durch ihre Grösse, die schlanke Gestalt und die langen Beine, Merkmale, die an *Armidia* erinnern. Der Bau des Kopulationsapparates ist jedoch mehr vom Typus *Rhagonycha*, so dass ich die Art in diese Gattung stelle. Neben *angusta* Mars. zu stellen.

Rhagonycha reflexa n. sp.

Fig. 31 und 32

Körperbau, Grösse und Färbung wie *esfandiarii* Wittm., nur dass auch die Tibien und Tarsen angedunkelt sind, nur die Knie sind leicht aufgeheilt.

Kopulationsapparat Fig. 31. Dorsales Basalstück (Fig. 32) sehr tief eingeschnitten, dasselbe ist lang und bedeckt vollständig die dorsal gelegenen, schmalen, unbehaarten, nach der Ventralseite in regelmässig gerundetem Bogen gebogenen Parameren des ventralen Basalstücks, deren Spitzen schwach verdickt sind; die ventral gelegenen Parameren sind kurz, breit, Spitze gerundet, lang behaart, das Mittelstück liegt zwischen diesen beiden Parameren,

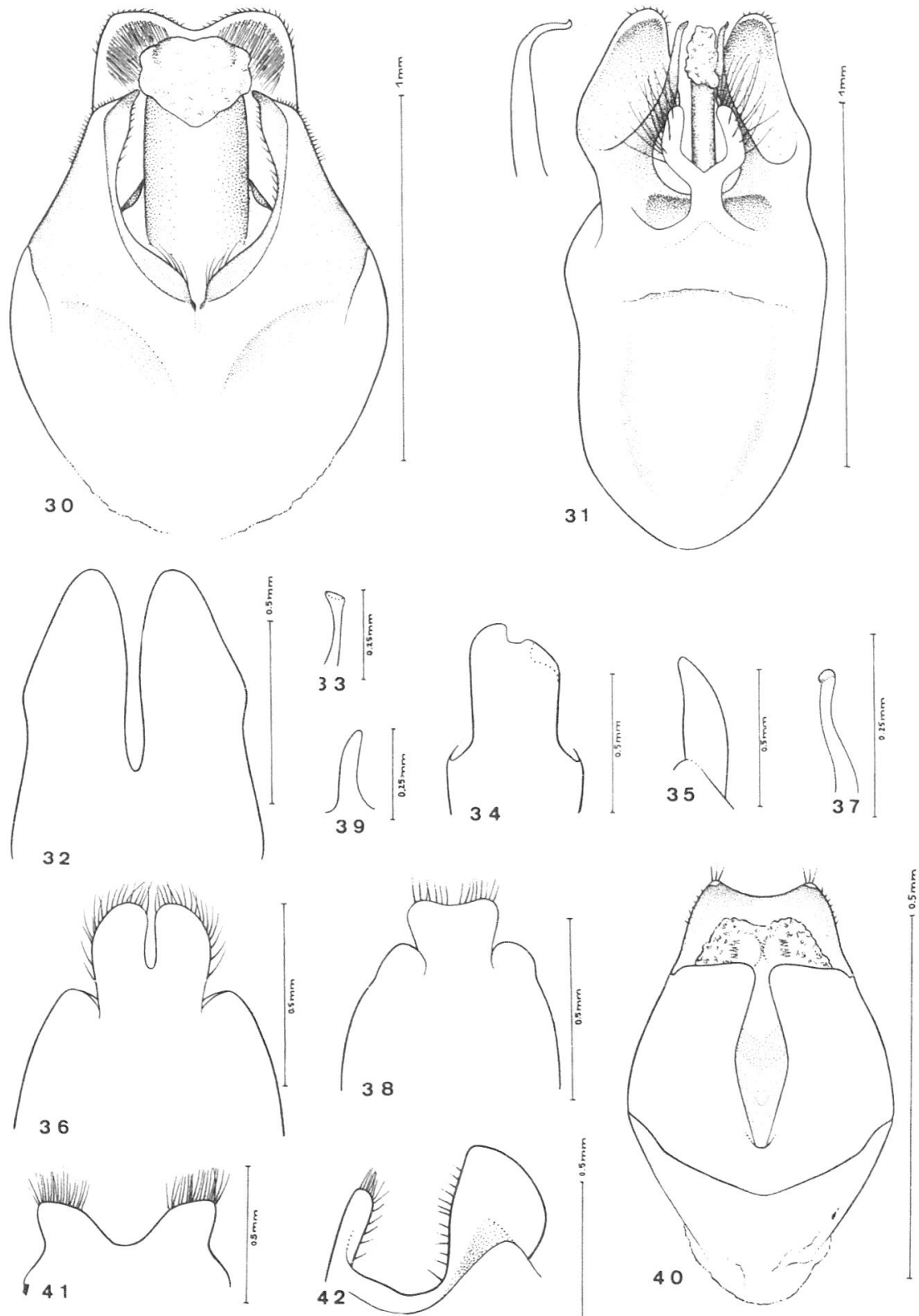


Fig. 30–42. — 30. Ventrale Seite des Kopulationsapparates von *Rhagonycha elongatipes* n. sp. ♂. — 31. Ventrale Seite des Kopulationsapparates von *Rhagonycha reflexa* n. sp. ♂, daneben Detail der dorsalen Paramere fast im Profil. — 32. Dorsales Basalstück von idem. — 33. Paramere von *Rhagonycha rossica* n. sp. ♂. — 34. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha rufopallida* n. sp. ♂. — 35. Paramere von idem. — 36. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha marginithorax* n. sp. ♂. — 37. Paramere von idem. — 38. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha pamphylica* n. sp. — 39. Paramere von idem. — 40. Ventrale Seite des Kopulationsapparates von *Rhagonycha compacta* n. sp. ♂. — 41. Dorsales Basalstück von *Rhagonycha bernhaueri* n. sp. ♂. — 42. Dorsales Basalstück und Paramere von idem im Profil.

deren Basalteil nach innen geknickt ist.

Länge: 7 mm.

Fundort: Transkaspien, Saramsakli, VI. 1907, Hauser, ex coll. R. Hicker, Holotypus in meiner Sammlung.

Es handelt sich um die 3. *Rhagonycha*-Art aus der Gruppe *esfandiarii* mit dem eigentümlich gebauten Kopulationsapparat, dessen ventrales Basalstück mit 2 Paar Parameren ausgestattet ist. Die Art ist charakterisiert durch die sehr langen, schmalen, ventralwärts gebogenen Parameren.

Rhagonycha rossica n. sp.

Fig. 33

Eine mit *circassicola* Rtt. nahe verwandte Art, die sich ausser der helleren Färbung auch durch den Kopulationsapparat unterscheidet. Bisher sah ich nur Material aus Kras Poljan, Kuban (UdSSR), ex coll. R. Hicker, und zwar 7 ♂ und 5 ♀, wovon 4 Exemplare im Muséum de Paris. Die vorliegenden Exemplare haben einen schwarzen Kopf, vorderer Teil, beginnend am Hinterrand der Fühlerwurzeln, gelb; Fühler gelb bis gelbbraun, Halsschild gelb mit einer verschwommenen, kleinen Makel in der Mitte, die manchmal kaum angedeutet ist; Schildchen braun bis schwarz; Flügeldecken einfarbig gelb; Beine gelb, Hinterschenkel oft, Mittelschenkel seltener, z. T. dunkel.

Die Paramere des ventralen Basalstücks (Fig. 33) ist an der Basis sehr schmal und verbreitert sich stark gegen die Spitze, welche oft ein wenig umgebogen ist. Bei *circassicola* ist diese Paramere viel kräftiger, mehr parallel, die Spitze ist nicht umgebogen.

Länge: 6,5 mm.

Holo-, Allo- und 6 Paratypen in meiner Sammlung, 4 Paratypen im Muséum de Paris.

In Kras Poljan kommt *circassicola* Rtt. neben *rossica* vor ohne Übergänge.

Rhagonycha rufopallida n. sp.

Fig. 34 und 35

Kopf rotorange mit einer kleinen schwarzen Makel auf der Mitte der Stirn, teils unter dem Halsschildvorderrand versteckt; Fühler schwarz, nur die Basis ganz kurz schwach aufgehellt; Halsschild rotorange; Schildchen und Beine schwarz, höchstens die Tibien ganz schwach aufgehellt; Flügeldecken gelbbraun.

♂. Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, deutlich mikrochagriniert. Fühler ungefähr so lang wie die Flügeldecken, 3. Glied um die Hälfte länger als das 2., 4. länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, Oberfläche nur wenig schwächer als der Kopf mikrochagriniert. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten ein wenig erweitert, erloschen gerunzelt.

Kopulationsapparat: Dorsales Basalstück (Fig. 34) langgezogen, gegen die Basis schwach verengt, fast parallel, Vorderrand in der Mitte ein wenig ausgerandet, bei dem einzigen vorliegenden ♂ ist die Spitze leicht eingerollt. Paramere des ventralen Basalstücks (Fig. 35) sehr gross, gegen die Spitze allmählich verengt, diese abgerundet.

Länge: 6 mm.

Fundort: Israel, Umgebung Haifa, 19. 3. 1963, W. Wittmer, Holo-, Allo- und 1 Paratypus in meiner Sammlung.

Körperbau und Grösse ähnlich der *R. tripunctata* Rche., leicht zu trennen durch die helle Färbung von Kopf und Flügeldecken und den verschieden gebauten Kopulationsapparat.

Rhagonycha marginithorax n. sp.

Fig. 36 und 37

♂. Kopf, Fühler, Schildchen und Beine schwarz bis schwarzbraun, Wangen, Vorderrand des Clypeus, erste 2 Fühlerglieder und Tibien leicht aufgehellt; Halsschild gelborange mit einer unregelmässig breiten Mittelbinde, die den Vorderrand nicht ganz erreicht; Flügeldecken gelbbraun.

Kopf mit den Augen ein wenig breiter als der Halsschild, deutlich mikrochagriniert ($\times 64$). Fühler ungefähr so lang wie die Flügeldecken, 3. Glied um $1/3$ länger als das 2., 4. etwas länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, ein wenig schwächer mikrochagriniert ($\times 64$) als der Kopf. Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, fein erloschen gerunzelt.

Dorsales Basalstück (Fig. 36) nach vorne leicht erweitert, Seiten gerundet, an der Seite mit der Spitze verrundet, in der Mitte ziemlich tief gespalten, auf der Innenseite, besonders am Rand, ziemlich lang behaart. Parameren des ventralen Basalstücks (Fig. 37) lang und schmal, die Spitzen, welche leicht verdickt und gerundet sind, erreichen den Vorderrand des dorsalen Basalstücks.

Länge: 5,5–6 mm.

Fundort: Türkei, 35 km N Antalya, 1. 5. 1969, W. W., Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Die Art gehört in die Gruppe des *maculicollis* Märkl, sie unterscheidet sich durch die dunkleren Beine, das regelmässiger breite Längsband auf dem Halsschild und den verschieden gebauten Kopulationsapparat.

Rhagonycha pamphylica n. sp.

Fig. 38 und 39

Schwarz, Halsschild rotorange mit einem mehr oder weniger breiten schwarzen Längsband, das in der Mitte oft etwas eingeschnürt ist.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, mikrochagriniert. Fühler ziemlich kräftig und lang, in zurückgelegtem Zustand überragt ca. 1 Glied die Koxen der Hinterbeine, 3. Glied verhältnismässig kurz, nicht ganz doppelt so lang wie das 2., 4. etwas länger als das 3., 5. etwas länger als das 4. Halsschild ein wenig breiter als lang, Seiten nach vorne ganz leicht verengt, weniger stark als der Kopf mikrochagriniert. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten nur wenig verbreitert, leicht körnig gerunzelt.

Kopulationsapparat gedrungen, dorsales Basalstück (Fig. 38) in der Mitte vorstehend, Vorderrand ganz schwach ausgerandet, Seiten gerundet. Paramere (Fig. 39) nicht sehr lang, schmal, gegen die Spitze, welche gerundet ist, nur ganz allmählich verengt.

Länge: 5,5–8,5 mm.

Fundort: Türkei, Efes, 28. 4. 1967, J. und S. Klapperich, Holo-, Allo- und 12 Paratypen in meiner Sammlung; Efes, 23.–24. 4. 1969 (W. W.), 2 Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; Efes-Aydin, 24. 4. 1969 (W. W.); Pamukkala bei Denizli, 26. 4. 1967, J. und S. Klapperich; Denizli-Honaz Dag, 450–1200 m, 29. 4. 1969 (W. W.); Termessos, 3. 5. 1969 (W. W.).

Erinnert in der Färbung an *R. milleri* Kies. aus Jugoslawien, doch ist die rotorange Färbung des Halsschildes bei der neuen Art breiter, auch ist der Kopulationsapparat ganz anders gebildet.

Rhagonycha compacta n. sp.

Fig. 40

Kopf schwarz, von den Fühlerwurzeln nach vorne braun; Fühler gelbbraun bis bräunlich; Halsschild dunkelbraun, die nicht zu den Beulen oder sonst erhöhten Teilen gehörenden Regionen, wie Basalecken, Seiten und Vorderrand, gelblich aufgehellt, Mitte des Basalrandes hingegen dunkel; Schildchen braun bis schwarz; Flügeldecken gelbbraun, Basis oft sehr kurz, manchmal längs der Naht schmal bis gegen die Mitte, Schulterbeulen schmal und ein nach hinten langsam breiter werdender Längswisch bis an die Spitzen dunkel, Seiten immer schmal aufgehellt, auch unter den Schultern; Beine gelb. Nur bei 1 ♀ ist die Makel auf dem Halsschild nur angedeutet und die Flügeldecken sind einfarbig gelblich.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig schmaler als der Halsschild, ziemlich grob, fast körnig chagriniert ($\times 64$). Fühler lang und ziemlich kräftig, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. $1\frac{1}{2}$ Glieder die Koxen der Hinterbeine, 3. Glied etwas weniger als 3 mal so lang wie das 2., 4. ein wenig länger als das 3., 5. noch ein wenig länger als das 4. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne nur ganz wenig verengt, Oberfläche fast glatt, Mikrochagriniierung nur bei $\times 64$ schwach sichtbar. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten leicht erweitert, erloschen gerunzelt, teils fast glatt.

Kopulationsapparat Fig. 40. Vorderrand des dorsalen Basalstücks breit, wenig tief, gerundet ausgerandet, an den Seiten gerundet und nur ganz schwach und kurz nach innen verdickt, Innenseite vollständig glatt. Ventrales Basalstück in der Mitte tief eingeschnitten, jede Seite nur kurz vorstehend, schräg abgestutzt, keine eigentlichen Parameren bildend.

Länge: 7,5 mm.

Fundort: UdSSR, Gruzia, Batumi, Kirala, 1200 m, 27.–29. 6. 1957, J. Kohoušek und Pospíšil, Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung.

Der einfach gebaute Kopulationsapparat lässt die Art mit keiner anderen der Gattung vergleichen.

Rhagonycha bernhaueri n. sp.

Fig. 41 und 42

♂. Einfarbig gelbbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler als die Flügeldecken.

Kopf mit den Augen kaum merklich breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle, mikrochagriniert. Fühler lang und schlank, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. $2\frac{1}{2}$ Glieder die Koxen der Hinterbeine, 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne verengt, Oberfläche kaum sichtbar mikrochagriniert ($\times 64$), dazwischen zerstreut punktiert. Flügeldecken langgestreckt, runzelig gewirkt.

Kopulationsapparat: Fig. 41 dorsales Basalstück, Fig. 42 dasselbe Profil mit einer ventralen Paramere. Dorsales Basalstück in der Mitte des Vorderrandes gerundet, ziemlich tief ausgeschnitten. Parameren breit, ventralwärts gerundet, dorsalwärts fast gerade.

Länge: 10 mm.

Fundort: Türkei, Ikizdere S Rize, 6.–10. 7. 1971, leg Dr. D. Bernhauer,

Magstadt. Dem Entdecker gewidmet. Holotypus im Naturhistorischen Museum Basel.

Ein Weibchen von Soümela (Trabzon) stelle ich provisorisch zu dieser Art.

Die neue Art gehört in die nächste Verwandtschaft von *R. gruziana* WITTM. und unterscheidet sich nur durch den Kopulationsapparat. Das dorsale Basalstück ist bei *bernhaueri* länger und die Parameren sind viel breiter als bei *gruziana*.

Rhagonycha vicina BDI sensu DAHLGREN

DAHLGREN, in seiner eingangs erwähnten Arbeit, gibt auf Seite 118, Fig. 13E und F, die Abbildungen des dorsalen Basalstücks und der Ventralseite mit den beiden Parameren und dem Mittelstück. Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. R. zur Strassen konnte ich die Serie vom Belgrader Wald bei Istanbul einsehen, die Herrn Dahlgren vorgelegen hatte, und sie mit der Beschreibung von Baudi vergleichen. Die Tiere von Istanbul stimmen in keiner Weise mit der Beschreibung von Baudi überein. Baudi spricht von einer rotbraunen Art mit gelben Flügeldecken, bei der nur das Schildchen und die Basis der Brust schwarz sind. Bei den Exemplaren von Istanbul ist der Kopf schwarz und nur die Wangen und der vordere Rand des Clypeus sind leicht aufgehellt; die Flügeldecken sind nie einfarbig gelb, bei den hellsten Exemplaren sind die Schultern dunkel und ein Längswisch gegen die Spitzen ist zu beobachten, bei den dunkleren sind die Naht und die Seiten schmal aufgehellt. Ausserdem stimmt auch die Grösse nicht überein: über 10 mm gemäss Baudi, gegenüber 6,5 mm bei den Exemplaren aus Istanbul. Es steht somit fest, dass die Tiere aus Istanbul einer anderen und zwar einer neuen Art angehören, die nachfolgend unter dem Namen *osmana* n. sp. beschrieben wird. Da die Form der letzten Sternite und des Kopulationsapparates mehr an *Cratosilis* als an *Rhagonycha* erinnern, wobei die erloschenen Punkte auf dem Halsschild diesen Eindruck noch vermehren, plaziere ich die neue Art zu *Cratosilis* neben *graeca* Pic.

Es wird wohl nicht möglich sein, *R. vicina* Bdi. wiederzuerkennen ohne Einsichtnahme der Type, die bis zur Stunde verschollen ist.

Cratosilis osmana n. sp.

Kopf schwarz, höchstens die Wangen und der Vorderrand des Clypeus aufgehellt; Fühler braun bis schwarz, oft sind die ersten 2 Glieder hell; Halsschild gelborange; Schildchen gelbbraun, dunkel umrandet oder ganz dunkel; Flügeldecken schwarz, Seiten schmal gelb, oder die Naht ist sehr fein bis breit aufgehellt, so dass auf der Seite ein schmaler, dunkler Wisch verbleibt, der von der Basis über die Schultern bis zur Spitze reicht, manchmal ist der dunkle Längsstreifen auf einen kurzen Wisch an den Schultern reduziert und der Streifen ist an der Spitze nur noch angedeutet.

♂. Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild, ganze Oberfläche deutlich mikrochagriniert, matt. Fühler mässig kräftig, in zurückgelegtem Zustand überragen ca. $1\frac{1}{2}$ Glieder die Koxen der Hinterbeine, 3. Glied etwas mehr als doppelt so lang wie das 2., 4. länger als das 3., 5. kaum merklich länger als das 4. Halsschild so lang wie breit, Seiten nach vorne schwach verengt, Oberfläche mit grossen erloschenen Punkten besetzt. Flügel-

decken nach hinten leicht erweitert, Punktierung, obwohl erloschen, teils noch gut erkennbar, ebenso 1 bis 2 erloschene Längsrippen.

In Bezug auf den Kopulationsapparat verweise ich auf Fig. 13 E und F (Dahlgren, 1968, Ent. Bl. 64 : 118), die Abbildung zeigt nicht *vicina* Bdi., sondern betrifft die hier beschriebene neue Art.

Länge: 6,5–6,8 mm.

Fundort: Türkei, Belgrader Wald bei Istanbul, 30. 5. 1967, W. Wittmer, Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung; idem 25. 5. 1969, W. Wittmer, Paratypen im Naturhistorischen Museum Basel; idem 6. 1904, Flach, 9 Paratypen im Senckenberg Museum, Frankfurt, mit Katalognummer SMF C 14 383; Tashdelen bei Istanbul, 28. 5. 1967, W. Wittmer, Paratypen in meiner Sammlung; Düzee bei Akakotsha, 26. 5. 1967, W. Wittmer; Aband b. Bolu, 1200–1400 m, 8. 6. 1966, J. und S. Klapperich.

Die Art ist neben *C. graeca* Pic zu stellen, von der sie sich durch grössere Gestalt, meist heller gefärbte Flügeldecken und den verschieden gebauten Kopulationsapparat unterscheidet.

Pseudocratosilis MOSC. & SASSI = *Cratosilis* MOTSCH.

Im Boll. Soc. Ent. It. 102, 1970, 192–196, beschreiben Moscardini und Sassi eine neue Gattung, die sie für *Cratosilis graeca* Pic errichten. Leider gelingt es den Autoren nicht, stichhaltige Merkmale zur Unterscheidung von *Pseudocratosilis* von *Cratosilis* aufzuführen, sodass ich mich leider gezwungen sehe, die neue Gattung einzuziehen. Kollege Dahlgren, mit welchem ich das Problem besprochen habe, teilt meine Ansicht, dass der Bau des Kopulationsapparates sowohl dem einer *Cratosilis* wie auch dem einer *Rhagonycha* entsprechen könnte. Die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken entspricht den *Cratosilis*-Arten mit schwacher Punktierung. Hingegen entspricht das vorletzte Tergit im Bau vielmehr *Cratosilis* als *Rhagonycha*. Dieses Tergit steht bei *Cratosilis* eckig hervor und ist bei *Rhagonycha* verrundet.

Cantharis hungarica CSIKI

Ungarn, Böhmen, Bosnien

Cantharis sumavica Roubal, Acta Soc. Ent. Boh. 10, 1913, p. 109, n. syn.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Ilja Okali, Bratislava, konnte ich die Holotype von *C. sumavica* untersuchen. Diese Art ist mit *hungarica* Csiki identisch, was auch durch den Vergleich mit dem Kopulationsapparat bestätigt wurde.

Kandyosilis inaequalicornis PIC, n. comb.

Tonkin

Rhagonycha inaequalicornis Pic, L'Echange, hors-texte 45, 1929, p. 70.

Die Type und 2 Paratypen befinden sich im Muséum de Paris, die Art ist in die Gattung *Kandyosilis* zu stellen.

STIFTUNG PRO SYSTEMATICA ENTOMOLOGICA

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die für die Jahre 1969 und 1970 ausgesetzten Preise den Herren Drs. W. Wittmer, Basel und H. Kutter, Männedorf, zuzuerkennen. Die eingereichten Arbeiten lauten:

1. «Zur Kenntnis der indo-malaiischen Silini unter besonderer Berücksichtigung der Fauna von Neuguinea (Col. Cantharidae). (Preis für 1969).
2. «Über den Formenreichtum bei *Myrmica lobicornis* Arbeiterinnen (Hymenoptera, Formicidae)». (Preis für 1970).

Herr Dr. Wittmer hat den Wunsch ausgedrückt, den ihm zugesprochenen Betrag an den Freiwilligen Museums-Verein, Basel, Konto «Pro Entomologia» überweisen zu lassen. Wir gratulieren den beiden Preisträgern ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Die Berufs- und Amateurentomologen schweizerischer Nationalität werden hiermit aufmerksam gemacht, dass die Stiftung auch nächstes Jahr in der Lage sein wird, eingereichte Arbeiten auf dem Gebiete der Systematik, zu berücksichtigen.

Basel, März 1971

Im Namen des Stiftungsrates
W. BÜTTIKER